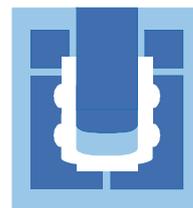


Pressglas- Korrespondenz 05/1999



Jane Shadel Spillman

Herbst 1998

Amerikanisches Pressglas in Wien

Artikel aus *The Glass Club Bulletin*, Nr. 183, Herbst 1998, NAGC

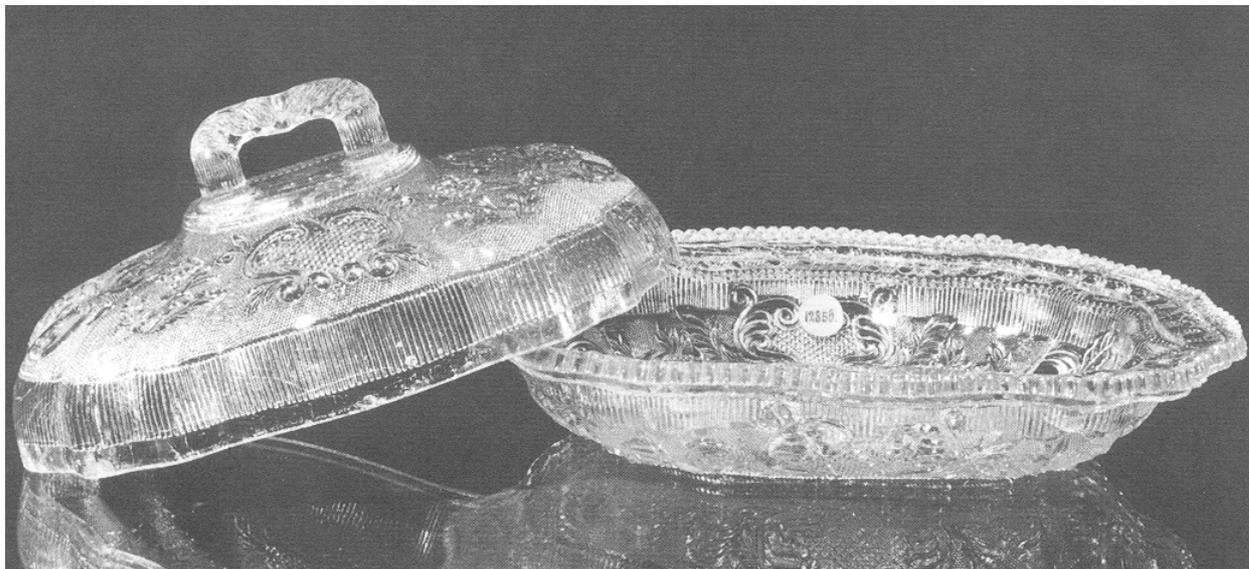
Mit freundlicher Erlaubnis von Mrs. Spillman u. Mr. Frank Allen, National American Glass Club NAGC. Peter Rath, Wien / Steinschönau, hat mich auf den Artikel aufmerksam gemacht, Harald C. Rath hat geholfen, die Erlaubnis zum Abdruck der Fotos vom Techn. Museum Wien zu bekommen, Frau Gabriele Schörg vom TMW hat den Abdruck erlaubt. Allen herzlichen Dank!

Bei der Erforschung des amerikanischen Pressglases sind die Datierung und Zuweisung der frühesten Stücke die härtesten Aufgaben, die einen Forscher erwarten. Während wir wissen, dass die ersten Patente über den Prozess des Glaspressens 1826 ausgegeben wurden, ist es schwierig, zu erfahren, wie die ersten Muster beschaffen waren, welche Unternehmen mit dem Pressen in den 1820-er Jahren begonnen haben, was vielleicht bereits vor der Patentierung gepresst wurde und wie schnell Pressformen in Mode oder aus der Mode kamen.

Einiges Licht wurde in diese Schwierigkeit 1990 durch Kirk Nelson in seinem Artikel über den Rechtsstreit zwischen der New England Glas Company und William Robinson gebracht. Die Dokumente zu diesem Fall enthalten auch Erklärungen der Manager der Boston & Sandwich Glass Company und der Brooklyn Flint Glass Company, die erkennen lassen, dass das erstere Unternehmen 1834 60 bis 70 Pressen im Einsatz hatte, mit denen „Salzgefäße, Schüsseln, Teller, Lampen, Lampenfüße, Fensterlichter, Decklichter, Oblaten-Büchsen, Sandbüchsen, Tintenfässer und eine Menge anderer Artikel“ [salts, dishes, plates, lamps, lamp feet, window lights, deck lights, wafer boxes, sands, inks and a variety of other articles] gemacht wurden.

Die kleinere Firma aus Brooklyn hatte rund ein Dutzend Pressen zur Herstellung von „Tellern, Schüsseln, Schalen, Salzgefäßen, Untersetzer, etc.“ [plates, dishes, bowls, salts, nappies, etc.]. Die New England Glass Company, die behauptete, den Prozess ursprünglich erfunden zu haben, arbeitete mit 40 bis 50 Pressen zur Herstellung von Glasknöpfen [SG: für Türgriffe?] und einer nicht angegebenen Anzahl gewöhnlicher Artikel aus Pressglas.

Abb. 05-99/01
Ovale Gemüseschale mit Deckel [covered vegetable dish]
aus Spillman 1998, S. 5
farbloses Pressglas [so called „Meissen“ pattern]
erworben vom Brasilianischen Museum 1837
Techn. Museum Wien, Inv. Nr. 12658
vermutlich Boston & Sandwich Glass Co., Sandwich, Massachusetts, USA



U.S. Briefmarken mit Pressglas

Der U.S. Postal Service ehrt die „Erste Amerikanische Industrie“, die Glas-Industrie mit der Herausgabe von mehreren Briefmarken, die verschiedenen Themen gewidmet sind. Die Briefmarken wurden im Juni 1999 im Corning Museum of Glass von der Post feierlich vorgestellt. Wie üblich gab es von der Post auch Ersttags-Stempel. Das Museum stellt gleichzeitig bis 1. Nov. 1999 die auf den Briefmarken abgebildeten Gläser aus. Jede Briefmarke hat eine Auflage von 19 Millionen. Bereits zum 100. Jahrestag der Unabhängigkeitsfeiern wurde 1972 eine Briefmarke zum Thema Glas herausgegeben: „Colonial American Craftsmen“ [Handwerker der Amerikanischen Kolonien], darunter ein früher Glasbläser.

„Diese Briefmarken ehren die Tradition des Glasmachens in den Vereinigten Staaten, die von Vielen als die erste nationale Industrie angesehen wird. Die auf den Briefmarken abgebildeten Gläser repräsentieren vier Typen amerikanischen Glases, das von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum frühen 20. Jahrhundert gefertigt wurde: frei geblasen, in die Form geblasen, gepresst und künstlerisches Glas. [...] Der Designer der Briefmarken arbeitete eng zusammen mit Jane Shadel Spillman und dem Fotografen Nicholas Williams, beide vom Corning Museum of Glass.“ [NAGC Glass Shards Frühj. 1999, S. 1]

Es gibt 4 Blöcke mit jeweils 4 Marken zu jedem Thema, als Beispiele für Pressglas wurden Gläser von Sandwich Glass Co. aus dem Sandwich Glass Museum von seinem Kurator Kirk Nelson, auch Vizepräsident des NAGC, ausgewählt:

Abb. 05-99/158
U.S. Briefmarken mit Pressglas (links unten)
Herausgabe Juli 1999



Inhalts-Verzeichnis:

Abdruck von Jane Shadel Spillman, Glass Club Bulletin 183:.....	Amerikanisches Pressglas in Wien
Sigmar Geiselberger:	Figuren aus Pressglas von Riedel, Polaun, Isergebirge
Sigmar Geiselberger:	Büsten und Statuetten aus Pressglas: Frankreich und England
SG:	19. Glassymposium Bergbau- u. Industriemuseum Theuern
Sigmar Geiselberger:	Pressformen für Statuetten und Büsten aus Pressglas
Auszug aus Gerner, Die Glasfabrikation, Wien 1897:	Anfertigung einer Karaffe mit einer Pressform
Dr. Doris Billek:	Englisches Pressglas von Greener um 1880
Dr. Doris Billek:	Pressglas-Teller mit dem Bild des Hl. Jan Nepomuk
Dr. Doris Billek:	Nachtrag zu 1 Glas aus PK 04-99
Dr. Doris Billek:	Nachtrag zu 2 Gläsern aus PK 03-99
Dr. Doris Billek:	Eine ovale Schale von Davidson
Hosch:	Nachträge zu mehreren Gläsern aus PK 04-99
Ivo Haanstra:	Gepresstes Glas aus Leerdam
Ivo Haanstra:	Künstlerisch gestaltetes Glas aus Leerdam
Abdruck von Geoff Bateman, Website NMGCS Aug. 1999:	Ist es Laliq?e?
SG:	Video-Band: Fenton - The Glassmaker's Art
Sigmar Geiselberger:	INTERNET-Auktionen in Deutschland
SG:	Kaufen, verkaufen oder halten
Sigmar Geiselberger:	Selbstlob stinkt! In eigener Sache
SG:	U.S. Briefmarken mit Pressglas
SG:	Erlaubnis zum Abdruck von Texten und Bildern in dieser Ausgabe
SG:	Benutzte bzw. erwähnte Literatur

Impressum

Herausgabe, Redaktion, Verlag und Druck, V.i.S.d.P.: Sigmar Geiselberger, Riemberg / Angerbach, 84140 Gangkofen
 TEL (087 22) 83 73 / FAX z.Z. (089) 70 95-79 79 E-Mail: s.geiselberger@ubaum.bayern.de
 Druck auf 100 % chlorfrei gebleichtem, umwelt-freundlichem Papier alle Ausgaben können nachgeliefert werden
 Kostenbeitrag 50 DM für mind. 4 Ausgaben / Jahr 2000 Ausgaben 01-02/98 und 01-06/99 zusammen 40 DM
 Überweisung an Sparkasse Gangkofen, BLZ 743 514 30, Konto 701 805 Sigmar Geiselberger